SEPTEMBER 2021 | AUSGABE NR. 1

Seelsorge
Nationalpark Eifel + Vogelsang

AUFWIND SPÜREN

Neuigkeiten und Updates
von der Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang

Im Angesicht der Flut - unser erster Newsletter

Carolin Emcke, Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels, schrieb in ihrer SZ-Kolumne vom 31.7.2021 angesichts des Hochwassers und der vielen weiteren aktuellen Phänomene wie Waldbrände und Dürren, dass die Bilder der Flut-Katastrophe im eigentlichen Sinne vom Ende unserer Lebensweise erzählen, von etwas, das unwiderruflich verloren ist: „Wir können nicht weiterleben wie bisher, in diesem blinden, autodestruktiven Modus, der die eigene Verletzlichkeit leugnet. Wir können nicht weiterleben und unser Bewusstsein sedieren, bei jedem einzelnen Ereignis, das sich an jedes nächstes Ereignis reiht, um nur ja nicht die Struktur anerkennen zu müssen, die sie miteinander verknüpft.“

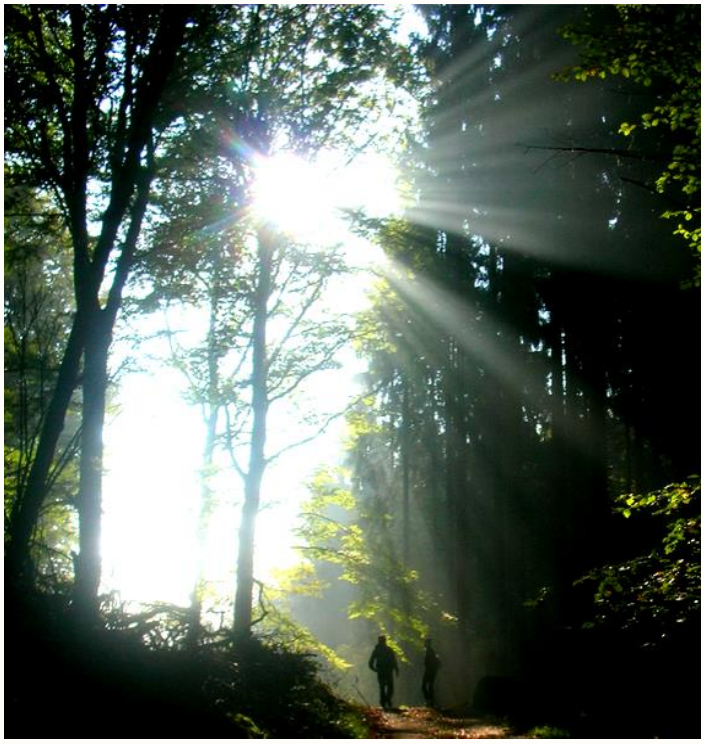
Inhalt

Im Angesicht der Flut
Gute acht Jahre - Simon Hesselmann
Seelsorge nach der Flut-Katastrophe
Ein guter Tag - Müllsammelaktion
Nur noch kurz die Welt retten
Unsere Angebote - ein Rückblick
Unsere Angebote – ein Ausblick
Neue Mitarbeiter vorgestellt
Neues Elektro-Fahrzeug
Referent*innen gesucht
Förderverein

Stattdessen, so schlägt Emcke vor, müssten wir zu trauern wagen und Abschied nehmen: „Trauern über das, was bereits verloren ist: die Landschaften, die entstellt und ihrer Artenvielfalt beraubt, die Ressourcen, die ausgebeutet und erschöpft sind, die Gegenden, die unbewohnbar gemacht wurden, und vor allem die Menschen, die ihr Leben verloren haben. (…) Wir müssen trauern über all die verlorenen Jahre, die wir es schon besser hätten wissen können, die wir es schon besser wussten, aber trotzdem nichts geändert haben an unserer Lebensweise."

„Es kann aus diesem gesellschaftlichen Tiefpunkt keine eilige Rückkehr in eine ohnehin nicht mehr einholbare Normalität geben.

Vielmehr braucht es Erkenntnis in die eigene „schuldhafte Verwicklung in das, was diese Zerstörungswucht entfaltet hat. Erst danach kann die radikale Hoffnung beginnen, dass sich dringend retten lässt, was überhaupt noch zu retten ist. (…) Wenn wir etwas erhalten wollen, von dem, wer wir sind, und wie wir leben, müssen wir dringend handeln., (…) müssen wir alles einsetzen, was uns ausmacht."



Ganz im Sinne Carolin Emckes und der christlichen Botschaft möchten dieser und alle folgenden Newsletter dazu beitragen, einen Neuanfang in unseren Beziehungen zueinander und zu allen Lebewesen in Gottes Schöpfung zu fördern und diesen zu inspirieren. Dabei sehen wir uns selbst als Erfahrenhabende Lernende. Wir verstehen unsere Aufgabe darin, unsere eigenen (spirituellen und praktischen) Erfahrungen mit anderen Menschen zu teilen, uns gegenseitig zu bestärken und miteinander zu lernen, wie unser Bewusstsein und Glaube einer geschwisterlichen Verbundenheit aller Lebewesen untereinander in unserem Handeln verwirklicht werden kann.

„Nicht durch Appelle, Lobpreis-Angebote oder spirituelle Kuschelrunden wird die Botschaft einer friedlichen, gerechten und schöpfungsfreudigen Gesellschaft weiter-transportiert. Vielmehr werden Menschen danach fragen, ob die Kirche glaubwürdig und authentisch die Botschaft lebt, die sie predigt. An ihrem Lebensstil werdet ihr sie erkennen." (Sabine Birkel)

All das verstehen wir als wesentliche Bestandteile unserer Spiritualität, unseres „Gottesdienstes“ und unserer Theologie. So möchten wir als Kirche Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes sein und werden: „Schöpfungsverantwortung ist eine wesentliche Dimension des kirchlichen Lebens auch in der Pastoral“ (Deutsche Bischofskonferenz)

In diesem Sinne möchten wir Sie und Euch ganz herzlich zu den Beiträgen unseres neuen Newsletters einladen, zum Lesen, zum Innehalten, zum Austausch und zum Handeln.

Georg Toporowsky

Gute 8 Jahre und ein Ausblick

Von andauernder Weiterentwicklung, christlichen Beiträgen zu Mitmenschlichkeit und Nachhaltigkeit und Perspektiven für die Pastoral

Nach guten acht Jahren verlasse ich die Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang und kann auf eine bewegte Zeit zurückblicken – und einen Ausblickversuch gleich mitliefern. In verschiedenen Rollen und in unterschiedlicher Intensität durfte ich miterleben und mitgestalten, wie die Nationalparkseelsorge sich bei – Corona ausgenommen – durchgehend wachsenden Teilnehmer:innenzahlen, neuen, großzügigen Räumen sowie immer wieder neuen Kooperationspartner:innen inhaltlich und programmatisch durchgängig weiter-entwickelt und ein ganz besonderes Profil ausgebildet hat.

Simon Hesselmann

Zu keinem Zeitpunkt hatten wir den Eindruck „es ist gut, wie es ist“, vielmehr waren wir stets davon angetrieben, unsere Anliegen zu präzisieren, noch besser methodisch umzusetzen und uns immer deutlicher dafür zu positionieren, wofür wir stehen: für die christlich fundierte Botschaft der Nächstenliebe zu Mensch und Natur, für bedingungslose Menschenwürde und den unbedingt notwendigen Schutz der natürlichen Mitwelt.

In dieser Zeit haben wir viele Wandel erlebt: wir haben erfahren, dass wir ganzheitlich handeln müssen, um glaubwürdig und damit wirksam zu sein.

Wir predigen nicht nur Umweltschutz, wir sprechen nicht nur über unsere Werte oder meditieren entsprechende Schöpfungs-impulse – wir leben, arbeiten und wirken sozial und ökologisch nachhaltig. Wir haben ein Nachhaltigkeitskonzept, dass alle Bereiche unseres Handelns abdeckt und nach bestmöglichen sozialen und ökologischen Wegen sucht.

Wir tun dies nicht einfach, sondern thematisieren unseren eigenen Prozess, wir machen die Veränderungen sichtbar und sprechen offen über die Schwierigkeiten, die uns dabei begegnen. Wir haben gelernt, nicht in der Natur von der Schöpfung zu reden, sondern der Schöpfung selbst den Raum in unseren Angeboten zu bereiten, sich selbst einzubringen.

Wir haben festgestellt, dass eine reflektierte Spiritualität der tragende Grund für einen gerechten und nachhaltigen Lebensstil sein kann und erkennen unsere Chance und zugleich Aufgabe darin, genau dort anzusetzen: Unser Beitrag zum Schutz der Umwelt, zur Gestaltung einer gerechten Gesellschaft und zum gelingenden Leben der Teilnehmer:innen liegt in der Förderung und Reflexion einer zugrundeliegenden, lebendigen und wirkungsvollen Spiritualität.

Diese Spiritualität bleibt nicht im Mythischen, Ungreifbaren, sondern ist alltäglich erkennbar: sie ist das Zusammenbringen der eigenen Überzeugungen, der großen Fragen und des täglichen Tuns.

Sie prägt unsere Entscheidungen, unser Handeln, unseren Lebensstil. Ich bin überzeugt, dass Papst Franziskus mit seiner Perspektive richtig liegt, dass es dringend eine tragende Spiritualität – anders formuliert: innere Beweggründe – braucht, um gerechter und nachhaltiger zu leben. Und zugleich bin ich ebenso überzeugt, dass Gesetze und Moralisierung allein nicht der zielführende Weg sind (vgl. LS 216 ff. sowie LS 123 et. al.).

In der Nationalparkseelsorge haben wir uns auf den Weg gemacht unsere Ansätze entsprechend zu schärfen. Wir haben reflektiert, dass wir bisher stark auf Weiterbildung und damit auch auf moralische Ansätze gesetzt haben.

Inzwischen setzen wir auf die Stärkung der jedem Menschen eigenen Ressourcen, die uns dabei helfen, tatsächlich gerechter und nachhaltiger zu leben – und die zugleich die individuelle Spiritualität begründen, fördern und prägen.

In Zeiten von zunehmender Dringlichkeit eines umfassenden Kulturwandels sehe ich eine große Chance in den Ansätzen der Nationalparkseelsorge, einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft und die bedrohte Schöpfung zu leisten. Im Rundumblick über die Vielzahl der möglichen Ansatzpunkte und der vielen Beteiligten in diesen Themenbereichen sehe ich eine hohe Passung zwischen dem Bedarf der Förderung der inneren Beweggründe und unseren spirituellen, religiös motivierten und stark teilnehmenden- und situationsbezogenen Angeboten.

Und dass diese Ansätze viele Menschen tief berühren und ansprechen, dass die Veranstaltungen zur Kristallisationspunkten der eigenen Religiosität werden und für immer mehr Teilnehmer:innen ihre Form von Kirche sind, all das nehme ich als Signal, dass die Nationalparkseelsorge Wege andeutet, wie Pastoral nicht nur hier, sondern an vielen Orten mehr gelingen kann: glaubwürdig, inspirierend und nicht als Selbstzweck, sondern auf die Herausforderungen unserer Zeit bezogen.

Simon Hesselmann

Seelsorge und Hilfen nach der Flut-Katastrophe

Wir sind immer noch fassungslos und zutiefst betroffen über das Ausmaß der furchtbaren Hochwasser-Katastrophe vom 14./15. Juli. Unser ganzes Mitgefühl gilt den Opfern und allen betroffenen Menschen in den verwüsteten Orten ringsum. Auch Mitarbeiter:innen und Menschen, die der Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang verbunden sind, sind teilweise schwer betroffen. Die erlebte Solidarität in dieser Zeit macht uns allen Mut und Hoffnung für die nächsten Schritte.

Gemäß unserem christlichen Leitbild möchten auch wir den hier lebenden Menschen und der ebenfalls in Mitleidenschaft gezogenen Natur durch konkrete Hilfestellungen zur Seite stehen.

Der Wiederaufbau wird noch lange dauern und braucht einen langen Atem. Bitte lassen Sie uns wissen, wie und womit wir Ihnen in dieser Situation Schritt für Schritt helfen können.

Für Gespräche, seelsorgerliche Begleitung oder auch tatkräftige Hilfeleistungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich an Pastoralreferent Georg Toporowsky per mail an georg.toporowsky@bistum-aachen.de oder telefonisch unter 02444-5759987.

Georg Toporowsky

"Ein guter Tag"

Müllsammelaktion in den Hochwassergebieten

"Es war ein guter Tag", so lautete das Resümee der über 30 Engagierten aus dem gesamten Bistum Aachen, die am 28. August einen breiten Uferbereich der Olef nach der Hochwasser-Katastrophe säuberten. Die Müllsammel-Aktion wurde von der Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang initiiert und durchgeführt und von der Stadt Schleiden unterstützt.

Es war ein guter Tag für die Natur und die Region, da mehrere große Müllberge und viele Schadstoffe entsorgt werden konnten. Und es war ein guter Tag für die einzelnen Aktiven, die tatkräftig sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen konnten und dabei, in der Gemeinschaft und trotz einiger Regenschauer, auch viel Spaß und ein gutes Miteinander hatten.

So wurde der Appell, der Deutschen Bischofskonferenz, dass Schöpfungs-verantwortung eine wesentliche Dimension kirchlichen Handelns sei, überzeugend verwirklicht.

Viele Helfer:innen fuhren mit dem Wunsch nach Hause, dass eine solche Aktion unbedingt wiederholt werden müsse.

Georg Toporowsky

"Nur noch kurz die Welt retten"

Nachhaltigkeit in der Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang

Klimawandel, Verlust von Artenvielfalt, Waldbrände, schmelzende Gletscher… an allen Ecken und Enden der Welt wird uns heute deutlich gemacht, dass es höchste Zeit wird, nachhaltig und respektvoll mit der Schöpfung umzugehen. Gerade auch die diesjährige Hochwasserkatastrophe in direkter Nachbarschaft zur Nationalparkseelsorge hat deutlich gemacht, dass die Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit uns alle betreffen!

Wir als Kirche und Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang sehen es als wesentlichen Bestandteil unserer Mission an, mitzuwirken, die Schöpfung zu bewahren und dies auch selbst authentisch zu leben. So haben wir in den vergangenen Jahren unseren Bürobedarf nachhaltig umgestellt, unsere Drucke reduziert, Seifen und Reinigungsmittel gewechselt und in unseren Veranstaltungen eine nachhaltige und regionale Ernährung etabliert.

Sichtbarster Ausdruck dieser Umstellung ist der Druck unseres Jahresprogrammes bei der Umwelt-Druckerei (www.dieumweltdruckerei.de)

Als Lern- und Erfahrungsort ist es uns aber ebenso wichtig, Menschen darin zu unterstützen, einen nachhaltigeren Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen einzuüben.

Nachhaltiger leben und arbeiten ist ein Weg in die richtige Richtung. Ein Weg, den wir gemeinsam gehen können, und auf dem wir voneinander lernen können. Ein Weg, der aber auch spannend ist, der uns zu mehr Genuss und Lebensfreude führen und viel Spaß machen kann. Ein Weg, der uns sehr am Herzen liegt.

Deshalb haben wir in diesem Newsletter diese Rubrik eingerichtet, in der wir unsere Erfahrungen, Impulse und Tipps zu für uns besonders empfehlenswerten Produkten teilen möchten.

Melanie Meyer

Unsere Angebote

Ein Rückblick

Nach einer langen, durch die Pandemie bedingten Pause freuen wir uns, dass wir in den letzten Monaten mit entsprechenden Schutzmaßnahmen wieder Veranstaltungen durchführen konnten.

So haben wir in Vogelsang mit Jugendgruppen, Firmlingen und Erwachsenen eindrückliche Tagesseminare mit guten Gesprächen insbesondere zur anstehenden Bundestagswahl führen dürfen.

Mehrere Gruppen von Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen waren mit uns für ein oder mehrere Tage im Nationalpark zum Aspekt der Bewahrung der Schöpfung unterwegs.

Besonders und berührend waren für uns vor allem die Tage mit Theologie-Studierenden der Universitäten Köln und Bonn. Mit ihnen haben wir, in Kooperation mit der Nationalparkverwaltung, dem Wasserverband und dem THW eine Woche lang große Mengen Müll aus den überfluteten Uferbereichen der Urft geräumt.

In diesen „Exerzitien“ konnten wir mit Leib und Seele wesentliche Elementeunseres Verständnisses von Kirche und Spiritualität erfahren: dass Kirche nicht um ihrer selbst willen da ist, und dass die Einübung (das „Exerzieren“) einer christlichen Spiritualität das christlich fundierte praktische und konkrete Einüben einer achtsamen, solidarischen und wertschätzenden Haltung und Handlung gegenüber allen Lebewesen ist.

Diese Einübung einer Spiritualität eines nachhaltigen Lebensstils geht, so das Fazit dieser Woche, dann weit über das konkrete Müllsammeln in diesen Tagen hinaus. Spiritualität konkretisiert sich beim Einkauf im Supermarkt, bei der Urlaubsplanung, bei unserer Mobilität und letztlich in allen Entscheidungen, wie bewusst und nachhaltig wir unseren Alltag gestalten wollen. Diese Aspekte möchten wir als Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang, insbesondere auch unter dem Eindruck der Hochwasser-Katastrophe, zukünftig noch deutlicher und erkennbarer nach vorne stellen.

Georg Toporowsky

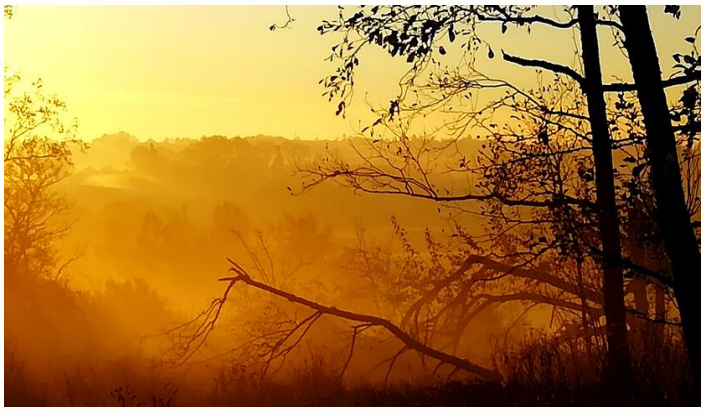
Unsere Angebote

Ein Ausblick: Herbst / Winter 2021

Neben unseren Veranstaltungen für feste Gruppen bieten wir noch 2 offene Veranstaltungen der „aufbrechen"-Touren an:

Aufbrechen und Gottes Schöpfung genießen

Aufbrechen! Für viele ist der „Indian Summer" die schönste Zeit in der Eifel: die Blätter der Bäume verfärben sich in leuchtenden Tönen, die Sonne scheint mild, Nebel steigt morgens aus den Tälern, ein herbstliches Fest der Farben und Gerüche.



Gottes Schöpfung genießen! Es gilt, den Augenblick und die Schöpfung zu genießen, sich einladen zu lassen von einer wohltuenden Stimmung in der Natur. Erleben Sie dieses Fest der Sinne auf der Dreiborner Hochfläche und dem Schöpfungspfad in Einruhr-Hirschrott, z.B. beim Beobachten des Rotwildes auf der Aussichtsempore bei Dreiborn.

Sie sind eingeladen, den Alltag bewusst zu unterbrechen, mit Leib und Seele in Bewegung zu sein, Gemeinschaft zu erleben und sich zum Nachdenken und Austausch inspirieren zu lassen.

Aufbrechen: 30.10.2021, 10.00 Uhr
Ankommen: 01.11.2021, 17.00 Uhr
Leitung: Georg Toporowsky, Pastoralreferent

Anmeldung bis zum 08.10.2021

Aufbrechen und ankommen

Aufbrechen! Den Rucksack schnüren und sich aufmachen in die winterliche Natur des Nationalparks. Advent und Weihnachten in den Blick nehmen, sich auf den Weg machen.

Ankommen! Zur Ruhe kommen, die Seele baumeln lassen, bei sich selber ankommen. Zeit haben, sein Ziel in den Blick nehmen, seinem Stern folgen. Gott im eigenen Leben ankommen lassen.

Am 2. Adventssonntag wollen wir den Alltag bewusst unterbrechen, unter freiem Himmel mit Leib und Seele in Bewegung sein, innehalten, die Natur und uns selbst wahrnehmen, uns zum Nachdenken und zum Austausch anregen lassen, Gemeinschaft erleben.

Die Wanderung geht ca. 12 km lang über die Dreiborner Hochfläche und Vogelsang nach Morsbach.

Für die Wanderung gilt Rucksackverpflegung. Die Wanderung schließt am Nachmittag mit der Möglichkeit zu adventlichem Kaffee und Kuchen.

Aufbrechen: 12.12.2021, 10.30 Uhr
Ankommen: 12.12.2021, 17.00 Uhr
Leitung: Georg Toporowsky, Pastoralreferent

Anmeldung bis zum 03.12.2021

Neue Mitarbeiter der Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang

Aufwind für das Team der Nationalparkseelsorge

Seit März dieses Jahres hat die Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang einen neuen Mitarbeiter. Zum Team hinzugekommen ist Ronald Weber, 45 Jahre, der als Referent fortan einige der Veranstaltungen der Nationalparkseelsorge leitet. Bei der Entwicklung neuer Themen und Konzepte unterstützt er den Leiter der Nationalparkseelsorge, Georg Toporowsky. Und auch bei der Durchführung verschiedener Veranstaltungen agieren die beiden zukünftig zusammen und ergänzen sich dabei vielfältig.

Ronald Weber schildert nach den ersten Monaten bei der Nationalparkseelsorge: „Es sind u.a. die große Fülle der angebotenen Themen, die besondere Qualität der Veranstaltungen und die individuelle Wertschätzung jedes Teilnehmers, die mich beeindruckt haben und erklären, warum ich mit voller Überzeugung in der Nationalparkseelsorge arbeite. Unsere Themen und die Inhalte unserer Veranstaltungen sind von so großer gesellschaftlicher Bedeutung und dringlicher Aktualität, das motiviert mich und uns hier immer wieder aufs Neue!

Insbesondere das Thema Nachhaltigkeit und die aus einer nachhaltigen Lebensweise entspringende Spiritualität vereint berufliche und persönliche Begeisterung bei uns allen. Mir geht es dabei besonders um die Vermittlung eines tieferen Verständnisses für das Thema, das Aufzeigen von Möglichkeiten und die Stärkung von Fähigkeiten bei unseren Teilnehmern.“

Der Leiter der Nationalparkseelsorge, Georg Toporowsky, meint mit Blick auf seinen neuen Mitarbeiter: „Wir sind sehr froh, dass wir unser Team mit Ronald Weber so stimmig und bereichernd verstärken konnten. Mit ihm können wir auch die Arbeiten des uns in diesem Sommer verlassenden Pastoralassistenten Simon Hesselmann fortführen und die Stärke unseres Teams beibehalten. Wir blicken mit Vorfreude darauf gemeinsam in unseren vielfältigen Veranstaltungen die Teilnehmer zur Auseinandersetzung mit den wichtigen Themen unserer Zeit zu inspirieren.“

Ronald Weber

Warum eigentlich Marketing? Und warum gerade Marketing für die NPS?

Im Laufe meines Berufslebens durfte ich zahlreiche Produkte und Leistungen vermarkten. Den Einstieg in die Marketingwelt fand ich vor 30 Jahren direkt im Anschluss an mein Studium der Betriebswirtschaftslehre auf internationalem Marketingparkett in die Markenwelt.

Mit den Jahren wuchs mein Bedürfnis, meiner Arbeit einen tieferen Sinn zu verleihen. Hin zu den Wurzeln meines christlichen Glaubens und somit hin zur Schöpfungsverantwortung.

Genau dies ermöglicht mir die Arbeit für die und mit der Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang im Rahmen der hier gelebten und gelehrten Schöpfungsspiritualität. Einerseits mit Fokus auf politisch lebensfeindliche Systeme, die die Freiheit des Menschen einschränken, wie das Naziregime in der NS-Ordensburg Vogelsang. Und andererseits unter Einbindung des Nationalparks Eifel, in dem wir die Würde der Schöpfung und den Respekt vor allem Lebendigen – zwischen Himmel und Erde, Vielfalt und Ruhezeit – bewusst wahrnehmen.

Mein Anliegen ist es insbesondere, möglichst vielen Menschen die Natur in der Weise wieder näherzubringen, dass wir uns selbst als Teil dieser wunderbaren Schöpfung erfahren und ihre heilende Wirkung erleben können.

Durch unsere Marketingarbeit möchten wir unser Wirken sichtbarer nach außen tragen. Frei von Vorurteilen gegenüber ethnischer und kultureller Herkunft oder körperlichen und geistigen Fähigkeiten möchten wir Hilfe leisten und schreiben uns als Christen das bewusste und gute Miteinander auf die Fahne.

Genau hierfür lohnt es sich aus meiner heutigen Erkenntnis, Unterstützung zu leisten.

Petra Schumacher-Hendus

Unser neues Elektro-Fahrzeug

Bislang kamen bei unseren Veranstaltungen für den Transport von erforderlichen pädagogischen und logistischen Materialien PKWs zum Einsatz. Diese Situation wollten wir nachhaltig verbessern, in dem wir ein geländegängiges und emissionsfreies Elektro-Fahrzeug beantragt haben.

Durch den Zuschuss aus dem Regionalbudget der LEADER-Region Eifel sowie dank einer weiteren Unterstützung durch die F. Victor Rolff-Stiftung gelang uns im Frühjahr dieses Jahres die Anschaffung eines kleinen geländefähigen Elektrofahrzeugs (E-Quad). Auch Menschen mit einem Handicap bieten wir somit problemlos die Möglichkeit, an unserem Veranstaltungsprogramm teilzunehmen. Bei von uns durchgeführten Müll-Aufräumarbeiten im Nationalpark nach der Hochwasser-Katastrophe war unser E-Quad ebenfalls schon sehr hilfreich.

Darüber hinaus möchten wir auf diesem Weg ein weiteres sichtbares und zugleich authentisches Zeichen im Sinne des nachhaltigen Tourismus in der Eifel setzen.

Petra Schumacher-Hendus

Referent:innen gesucht!

Sie haben Interesse, in einer innovativ denkenden und arbeitenden, kirchlichen Einrichtung mitzuarbeiten, die sich für die Bewahrung der Würde des Menschen und der Schöpfung engagiert? Sie möchten gerne in unseren beiden Kernbereichen mitarbeiten: In Vogelsang mit dessen Schwerpunkten Würde und Wert des Menschen sowie dem Einsatz für Toleranz, Demokratie und Respekt und damit gegen jegliche Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit; im Nationalpark Eifel mit den Aspekten Wildnis-Pädagogik, Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung? Sie bringen einen authentischen christlichen Zugang zur Schöpfung und Würde des Menschen mit? Sie haben Freude an der Arbeit im Team und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen und besitzen ein hohes Maß an Eigeninitiative, Zuverlässigkeit und ausgeprägte kommunikative wie organisatorische Fähigkeiten? Sie sind zeitlich flexibel, möchten auch hin und wieder am Wochenende arbeiten und sind mobil?

Wir suchen aufgrund der hohen Nachfrage nach unseren Veranstaltungen genau solche Menschen, die unsere Gruppen mitleiten und begleiten bei

- mehrtägigen Tagen religiöser Orientierung von Schüler:innen-Gruppen
- „Wildnisexerzitien“ bzw. Outdoor-Tagen im Wald
- Tagesveranstaltungen mit Jugendgruppen (z.B. Firmlinge) und Schulklassen in Vogelsang
- Tagesveranstaltungen mit Schulklassen und Jugendgruppen im Nationalpark
- Veranstaltungen in Vogelsang: Kunstausstellung Otto Pankok, Dokumentation Kirche und Nationalsozialismus im Bistum Aachen, Ansprechpartner:in für Besucher:innen

Es besteht die Möglichkeit, ausschließlich in einzelnen Bereichen tätig zu werden.

Wir bieten

- eine interessante, spannende und herausfordernde Tätigkeit
- flexible Arbeitszeiten nach Absprache
- eine fundierte themenfachliche, pädagogische und katechetische Qualifizierung und Weiterbildung in unseren Arbeitsbereichen Vogelsang und Nationalpark
- ein Arbeitsfeld, in dem Sie Ihre eigene Spiritualität und Haltung leben und mit anderen Menschen teilen können
- die Möglichkeit einer Vergütung und Anstellung

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich gerne bei uns:

Pastoralreferent Georg Toporowsky

Tel.: 02444-5759987,
georg.toporowsky@bistum-aachen.de

Unterstützen und Bewahren - das geht im Team am besten!

Wir freuen uns, Ihnen unseren neugegründeten Förderverein für die Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang e.V. vorstellen zu dürfen.

Unter dem Vorsitz von Christine Kösch und Jan Griskewitz möchte der Förderverein die Arbeit der Nationalparkseelsorge finanziell, aktiv und unbürokratisch unterstützen.

Mit frischem Wind und guten Ideen wollen wir Aktionen starten, die die Angebote der Nationalparkseelsorge einem großen Personenkreis bekannt machen und eine finanzielle Basis schaffen.

Wir möchten damit möglichst vielen Menschen eine Teilnahme an einem Programm ermöglichen.

Besonders Angebote für junge Menschen wollen wir gezielt fördern und damit einen Beitrag leisten:

- zur Förderung eines respektvollen und wertschätzenden Umgangs mit der Natur und untereinander
- zur Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Themen
- zum Kontakt mit der eigenen Spiritualität

FÖRDERVEREIN der Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang e.V.

Design: Jan Griskewitz, "vor.ort Medienagentur"

Wenn auch Sie die Arbeit der Nationalparkseelsorge aktiv unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft im Förderverein oder eine Spende auf das Konto des Fördervereins:

Förderverein der
Seelsorge in Nationalpark Eifel und
Vogelsang e.V.

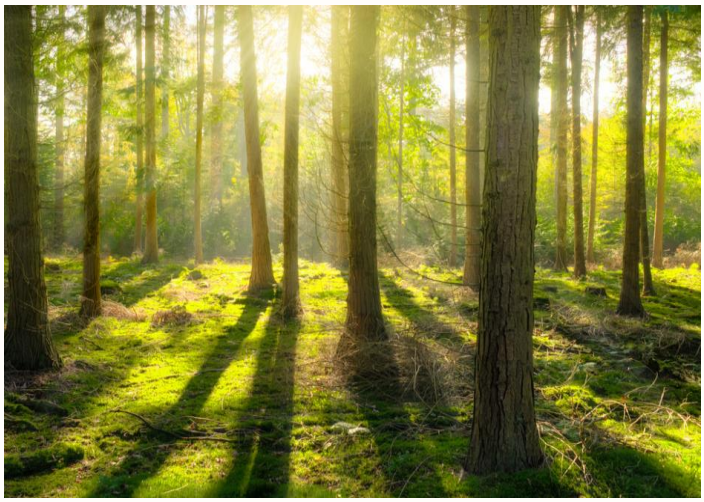
IBAN: DE08 3706 9720 5013 3480 16
BIC: GENODED1SLE
Bei der VR-Bank Nordeifel eG

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

Weitere Informationen zum Förderverein finden Sie in Kürze über die Homepage der Nationalparkseelsorge.

Sie möchten mit uns in Kontakt treten? Wir freuen uns auf Fragen und Anregungen:
foerderverein@nationalparkseelsorge.de

Christine Kösch



Impressum:
Seelsorge in Nationalpark Eifel und Vogelsang
Vogelsang 86a
53937 Schleiden

Konzeption:
PS Procom - Petra Schumacher-Hendus